Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 10 (1959)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Einladung zur 79. Jahresversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

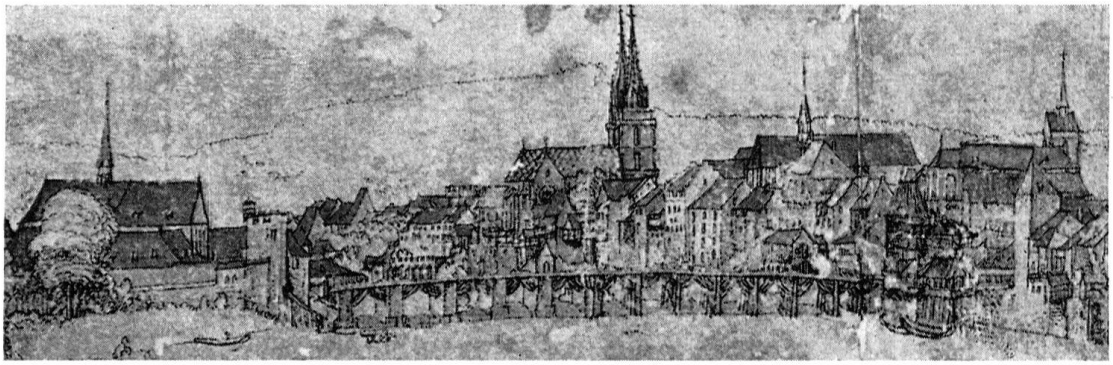
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Basel, nach einer kolorierten Federzeichnung von Conrad Morand um 1535 (Ausschnitt). Historisches Museum Basel

EINLADUNG ZUR 79. JAHRESVERSAMMLUNG

Samstag, Sonntag und Montag, den 9. bis 11. Mai 1959

PROGRAMM

Samstag, 9. Mai

14.00 Besammlung auf dem Münsterplatz
Einleitende Worte von Prof. Dr. Hans Reinhardt im Münster. Anschließend Führungen in mehreren Gruppen durch die Stadt und die Museen (Kunstgeschichtliche Angaben siehe S. 28/29)

16.30 *Generalversammlung* in der Aula des Kollegiengebäudes der Universität Petersplatz

Traktanden:

1. Protokoll
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung und Budget, Abnahme und Decharge-Erteilung
4. Bericht über den Stand der «Kunstdenkmäler der Schweiz»
5. Antrag auf Teilrevision der Statuten
6. Wahlen
7. Verschiedenes

17.30 *Vorführung des neuen Dokumentarfilms:* «Barock in der Schweiz», in Auftrag gegeben von der Stiftung Pro Helvetia; Hersteller Th. Seeger, Binningen. Einführung von Dr. Hanspeter Landolt

18.00 *Empfang durch die Regierung des Kantons Basel-Stadt* im Wildt'schen Hause am Petersplatz (mit Aperitif)

20.00 *Bankett* im Großen Musiksaal des Stadtcasinos, mit Unterhaltung

Sonntag, 10. Mai

08.00 Abfahrt De Wette-Straße, hinter dem Straßburger Denkmal, Nähe Centralbhf

EXKURSIONEN IN DREI RICHTUNGEN mit Cars

A. *Baselland.* Augst, Römerhaus – Liestal, Stadt – Sissach, Ebenrain – Mittagessen in Gelterkinden, Gasthof Rößli – Oltingen, Kirche – Muttenz, Kirche (siehe S. 30/31)

B. *Solothurn.* Bottmingen, Schloß – Rotberg, Schloß – Mariastein, Wallfahrtskirche – Mittagessen in Mariastein, Gasthof Kreuz – Therwil, Kirche – Dorneck, Schloß – Arlesheim, Dom (siehe S. 32/33)

C. *Markgräflerland.* Lörrach, Museum – Rötteln, Schloß und Kirche – Mittagessen in Kandern, Gasthof Krone – Schloß Liel – Blansingen, Kirche (siehe S. 34/35)

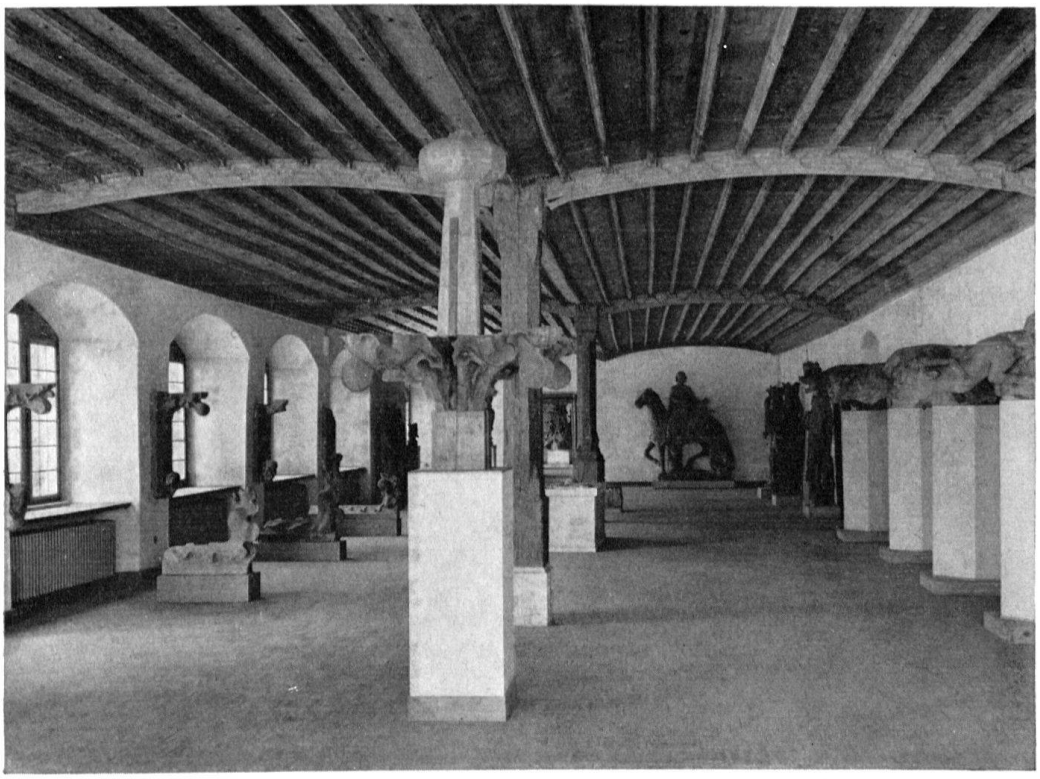
17.30 Rückkehr nach Basel

Montag, 11. Mai

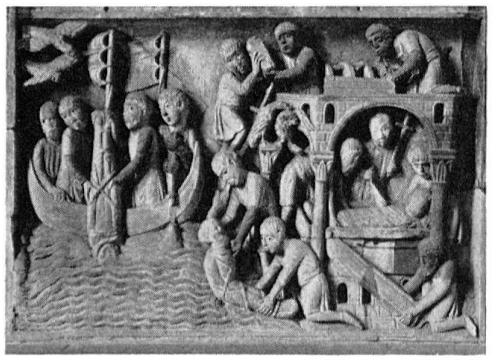
EXKURSION INS ELSASS mit Cars

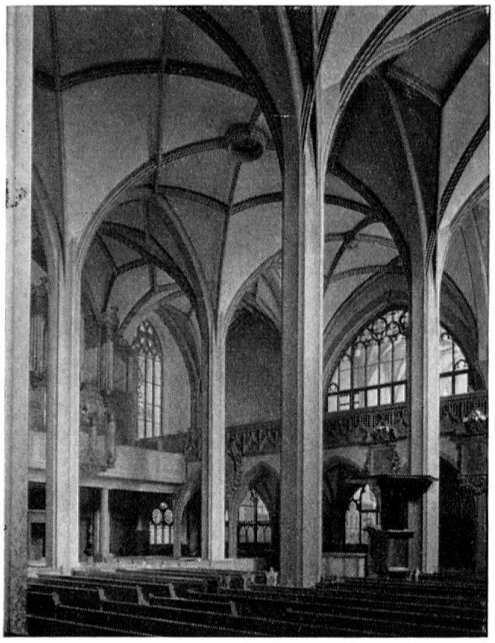
08.00 Abfahrt Wallstraße, Nähe Centralbahnhof: Ottmarsheim, ehem. Frauenkloster – Murbach, Abteikirche – Guebwiller, Kirchen – Mittagessen in Guebwiller, Canon d'Or – Rouffach, Kirche – Thann, Kirche (siehe S. 36/37)

17.30 Rückkehr nach Basel



Kleines Klingental, Stadt- und Münstermuseum





BASEL: FÜHRUNGEN DURCH DIE STADT UND DIE MUSEEN

Samstag, den 9. Mai 1959

KIRCHEN. *Münster:* Fundamente einer karolingischen Außenkrypta. Dreischiffige spätromanische Emporenbasilika (Stützenwechsel) von großer plastischer Kraft; ausladendes Querhaus; der Umgang des polygonalen Chorhauptes stieg einst in die Tiefe der radial angeordneten Krypta; bedeutende Bauplastik; an der nördlichen Querschiffassade die triumphbogenartige Galluspforte und ein Glücksrad. Das mehrfach veränderte Westportal (Rest des Statuenzyklus der klugen und törichten Jungfrauen) und die zu Seitenschiffen zusammengewachsenen Langhauskapellen aus dem späten 13. und frühen 14. Jh. Chorobergaden und Mittelschiffgewölbe nach dem Erdbeben von 1356 erneuert. Ulrich von Ensingen entwarf 1414 den Georgsturm (die unteren Geschosse frühromanisch); Hans von Nußdorf begann 1488 (zwei Jahre nach seiner Kanzel) den Ausbau des Martinsturmes. Großer Kreuzgang von J. Dotzinger begonnen (nach 1438). Chorgestühl aus der Konzilszeit. Zahlreiche Grabdenkmäler.

St. Alban: Vorkarolingische Reste. Kreuzgangflügel aus der Gründungszeit des Cluniazenserpriorates, 1083. Schlankfenstriger Langchor (vor 1270 beg.); 1845–46 verstümmeltes Langhaus; Turm 1435.

Barfüßerkirche: Hochaufschießender und durchlichteter Langchor, breit und tief gelagertes basilikales Langhaus (weite Rundpfeilerarkaden und flache Decken); um 1300 konzipiert. Seit 1894 Historisches Museum.

Kartause: Die erst 1488 mit dem Netzgewölbe des Chores vollendete Kirche nach dem Vorbild Klingentals. Chorgestühl 1428; Totenschilde. Im Großen Haus Prunkzimmer Zscheckenbürlins.

Klingental: 1293 geweihte, jetzt von der Kaserne belegte Dominikanerkirche. Kastenhaft

flächiger Langhaussaal und sehr langer, durchgliederter Chor. Im Kleinen Klingental (heute Stadt- und Münstermuseum) zwei vertäfelte spätgotische Refektorien.

St. Leonhard: 1135 zum Chorherrenstift erhoben, doch der dreischiffigen Krypta zufolge älter. Von 1489–93 an schufen Hans Niesenberger und Hans von Nußdorf die dreischiffige Halle des Langhauses mit zu Netzgewölben sich entfächernden, gekehlten Pfeilern. Lettner seltsam von der Wand losgelöst. Im Chor (wie Turm und Hüglinkapelle nach 1356 entstanden) hölzernes Netzgewölbe von Martin Lebzelter (1512).

St. Martin: Pfarrkirche. Neubau zwischen 1356–98. Langhaus mit verkümmertem Obergaden, kurzer Polygonchor; wehrhafter Glokkenturm. Sakristei und (versetzter) Lettner 1451. Kanzel 1497.

St. Peter: 1233 Chorherrenstift. 1356 bis zirka 1450 Erneuerung der Kirche des 13. Jhs. – Das Schiff wie zu St. Martin; platt geschlossener, von Kapellen und Turm begleiteter Langchor (Gewölbe 1450–80, in der Eberlerkapelle von 1475 wertvolle Fresken). Lettner 1494.

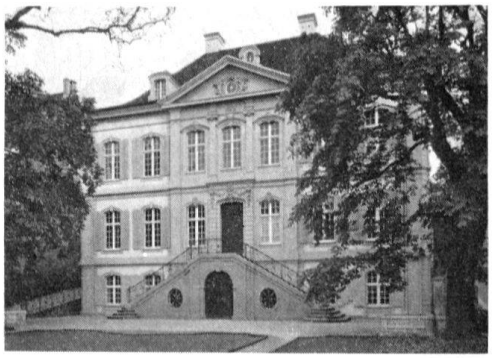
Predigerkirche: 1269 geweihter Polygonchor (enge Fensterlanzetten, in den Seitenschiffen Frühformen des Maßwerks). Glockentürmchen des Johannes Cun 1423.

St. Theodor: Pfarrkirche Kleinbasels. Langhaus (Pfeiler ausnahmsweise profiliert), polygonaler Kurzchor und Turm wohl 1435 vollendet. Chorgewölbe wahrscheinlich wie Kanzel, Taufstein und Gestühl von der Familie Kilchmann gestiftet.

PROFANGEBÄUDE: *Rathaus:* 1504–13, wohl von Ruman Faesch entworfen. Über der offenen Erdgeschoßhalle hinter dichter Fensterfolge reichgeschnitzter Täfelsaal. 1906–08 nordwärts erweitert.

Kirschgarten: von J. U. Büchel 1777–80; edle Sprödheit der Zeichnung; Museum des 18. Jh.

Reichensteiner- und Wendelstörferhof: von S. Werenfels 1763–68.



Augst

Römerhaus. Museum in Form eines rekonstruierten römischen Hauses des 2. Jh. n. Chr. von Augusta Raurica. Stifter Dr. René Clavel. Wohnräume, mit luftgeheiztem Bad, um Binnenhof mit Peristyl; gegen außen öffnen sich unter Säulenlauben Laden und Fleischerei. Ausgestellt sind auch Originalfunde (Mosaikboden von Hölstein u. a.).

Liestal

Römer Siedlung an der Straße Augst–Hauenstein. Herrschaft der Froburger bis ins 13. Jh., von diesen Stadtrecht. Ummauerung in Anlage noch gut erkennbar, Häuser rückseitig an die Stadtmauer gebaut. 1305 Herrschaft vom Basler Bischof erworben, 1400 an die Stadt Basel verkauft. 1529 Reformation. Spätgotische, jetzt reformierte Kirche im Stadtzentrum, romanischer Kern, frühgotische Nordtüre, gewölbter Chor 1506/07, Turm 1619/20. Spätgotisches Rathaus 1568 (erweitert 1937/39).

Sissach

Landhaus Ebenrain. Frühklassizistisches Herrenhaus, 1773/75 erbaut von Samuel Werenfels für Martin Bachofen-Heitz vom Rollerhof zu Basel. Gartenfassade mit giebelbekröntem Mittelrisalit. Hoffront hufeisenförmig flankiert von Ökonomiegebäuden, verbindende Portalgitter, geschmiedetes Tor auch im den Hof abschließenden Gitter. Der französische Garten ursprünglich geplant, später im englischen Stil angelegt.

Oltingen

Kirche St. Nikolaus. Spätgotischer Bau (1474) mit polygonalem Chor und flacher Holzdecke. Sehenswert sind die qualitätsvollen Wandbilder, welche kürzlich anläßlich der Gesamtrenovation freigelegt und verständnisvoll restauriert worden sind: im Chor Apostel zwischen den Fenstern, darüber Joachim und Anna, Geburt und Verlobung Marias, Verkündigung, in den Fensterleibungen Heilige; im Schiff an der Südwand Szenen aus dem Leben Marias und Christi und des hl. Nikolaus von Myra, des Kirchenpatrons; an der Westwand das Jüngste Gericht.

Muttenz

Kirche St. Arbogast. Letzte erhaltene Festungskirche der Schweiz. Ringmauer mit Tortürmen, frühes 15. Jh., umschließt das Gotteshaus; querrechteckiger Vorchor mit Kreuzrippengewölbe, um 1200; Altarhaus und Schiff 15. Jh., flache Holzdecke des Schiffes 1504 von Ulrich Bruder, an Westwand Jüngstes Gericht 16. Jh. (1880 übermalt); Turm an Nordseite des Vorchores im Erdgeschoß romanisch, darüber 1630. Spätgotisches Beinhaus, Fresken: außen Schutzmantelmadonna, hl. Michael und Christophorus; im Innern Jüngstes Gericht (1513), hl. Michael und Legende von den dankbaren Toten, geschnitzte Holzdecke 1513.

A. EXKURSION BASELLAND

vom 10. Mai

Zeit- und Routenfahrplan

Führer: Prof. Dr. R. Laur-Belart und Dr. F. Zschokke

Besammlung De Wette-Straße hinter dem Straßburger Denkmal

08.00 Abfahrt per Autocar nach Augst

08.30 Ankunft in *Augst*
Besichtigung des Römerhauses unter Führung von Prof. Dr. Laur-Belart

09.30 Abfahrt nach Liestal

10.00 Ankunft in *Liestal*, kurzer Halt mit Besichtigung der Stadt

10.45 Abfahrt nach Sissach

11.00 Ankunft in *Sissach*
Besichtigung des Schlosses Ebenrain

11.45 Abfahrt nach Gelterkinden

12.00 Ankunft in *Gelterkinden*
Gemeinsames *Mittagessen* im Gasthof Rößli, Gelterkinden

14.00 Abfahrt nach Oltingen über Tecknau–Wenslingen

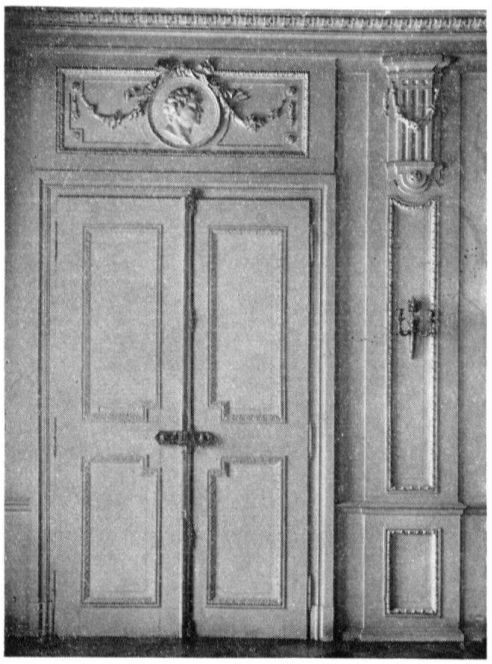
14.30 Ankunft in *Oltingen*
Besichtigung der Kirche unter Führung von Dr. F. Zschokke, Denkmalpfleger

15.30 Abfahrt nach Muttenz

16.15 Ankunft in *Muttenz*
Besichtigung der dortigen Festungskirche

17.00 Abfahrt nach Basel

17.30 Ankunft in *Basel* Bahnhof SBB
Anschluß an die Abendzüge:



Abbildungen

oben: Augst
mitte: Oltingen
unten: Ebenrain, Sissach

B. EXKURSION SOLOTHURN

Bottmingen

Weiherschloß mit runden Ecktürmen, das einzige der Nordwestschweiz mit erhaltenen Wassergraben und Fallbrücke. 1939–46 mustergültig erneuert. Erste Anlage 14. Jh. Seit 1720 durch J. G. Deucher von Steckborn zu einem gepflegten barocken Landsitz umgebaut. «Steinsaal» mit guten Rokokostukkaturen, barockes Treppenhaus im Wohnbau, schöne Säle mit alten Möbeln, Supraporten und Bildnissen (17. Jh.). Heute Restaurant.

Hofstetten

St. Johanneskapelle: ältester Teil wohl das Chörlein (13./14. Jh.). Ausmalung des Innenraums im 15. Jh.: Taufe Christi, Schmerzensmann, Lamm Gottes, Heilige usw.

Rotberg

Im 13. Jh. von den Bischöfen von Basel erbaut, im folgenden Jahrhundert Wohnsitz der Herren von Rotberg. Burghof zwischen wohnturmartigem Westbau, dreigeschossig, und jüngerem Bau im Osten. Wiederaufbau 1934/35 als Jugendherberge.

Mariastein

Wallfahrtskirche. Rege Wallfahrt schon im 15. Jh. Seit 1636 Benediktinerkloster, aufgehoben 1874 wiederhergestellt. Bau der Kirche 1648/55. Hauptbeispiel posthumer Gotik in der Schweiz. Langer Chor mit Sterngewölbe, basilikales Langhaus ohne Querschiff. Westfassade 1830/34 vom Vorarlberger Jak. Begle. Hochaltar 1680. Perspektivisches Chorgitter 1695. Stuckdekoration in Régenceformen neu. Ein langer Gang führt zur Gnadenkapelle hinunter.

Therwil

Kirche St. Stephan, 1627–31 erstellt, Saalbau mit eingezogenem Chor. Als Dekoration sparsame Stukkaturen und ein bemerkenswertes Deckenbild von Franz Ludwig Hermann, das Abendmahl darstellend (1781). Reiche Altäre. St.-Anna-Kapelle an der Kirchhofmauer.

Dorneck

Ausgedehnte Burganlage von zirka 100 m Länge, baulich und historisch interessant. Durch die Grafen von Thierstein im 13. Jh. gegründet, 1502 von Solothurn erworben. Bis zur Zerstörung durch die Franzosen 1798 ständig erweitertes Festungswerk. Die erhaltenen Mauern erlauben die Rekonstruktion des Gesamtgrundrisses mit den Höfen, Türmen, Bollwerken, der Kapelle und des Brunnens usw.

Arlesheim

Dom: Bedeutender Barockbau von Jakob Engel 1680/81, neuausgestaltet 1759/60 nach Entwürfen des 1757 gestorbenen Giov. Gaspare Bagnato. Hervorragende Rokokostukkaturen, Joh. Michael Feichtmayr zugeschrieben. Deckengemälde und Hochaltarbild von Giuseppe Appiani, 1760. Orgel 1767 von Silbermann. Schöner Vorplatz von Domherrenhäusern flankiert.

B. EXKURSION SOLOTHURN

vom 10. Mai

Zeit- und Routenfahrplan

Führer: Dr. G. Loertscher und Dr. A. Wyß

Besammlung De Wette-Straße hinter dem Straßburger Denkmal

08.00 Abfahrt per Autocar nach Bottmingen

08.15 Ankunft in *Bottmingen*
Besichtigung des Wasserschlosses

09.00 Abfahrt nach Rotberg über Hofstetten mit kurzem Halt in Hofstetten

09.45 Ankunft in *Rotberg*
Besichtigung des Schlosses

10.30 Rückfahrt nach *Mariastein*
Besichtigung von Mariastein, Wallfahrtskirche und St.-Anna-Kapelle

12.00 Gemeinsames *Mittagessen* im Gasthof Kreuz in Mariastein

14.00 Abfahrt nach Therwil

14.30 Ankunft in *Therwil*
Besichtigung der Kirche

15.00 Abfahrt nach Dorneck

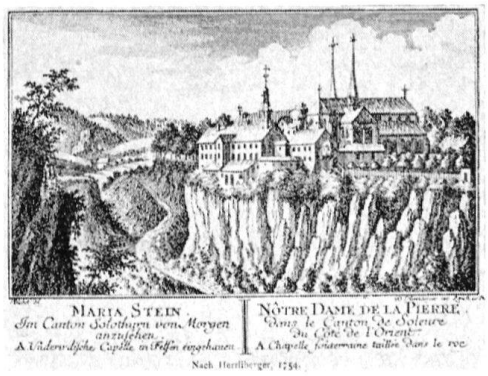
15.15 Ankunft in *Dorneck*
Besichtigung der Burgruine

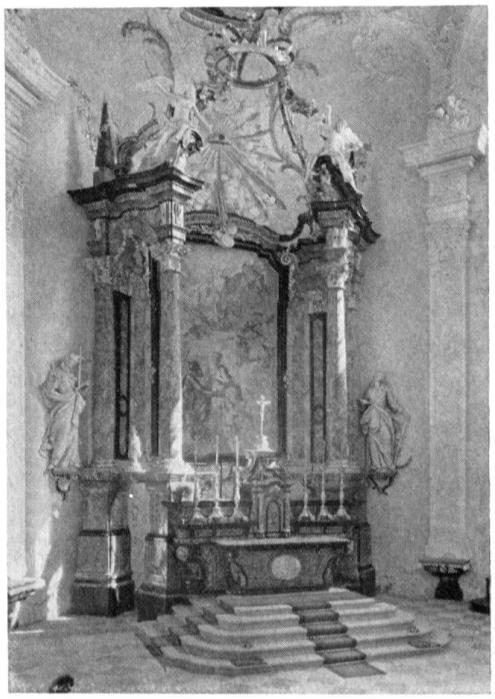
16.00 Abfahrt nach Arlesheim

16.10 Ankunft in *Arlesheim*
Besichtigung des Doms

17.00 Abfahrt nach Basel

17.30 Ankunft in *Basel* Bahnhof SBB





Abbildungen

oben: Mariastein
mitte: Arlesheim
unten: Rotberg

C. EXKURSION MARKGRÄFLERLAND VOM 10. MAI 1959

Lörrach

Heimatmuseum, 1953 neu eröffnet. Städtische Sammlung. Besonders bemerkenswert: Gotische Bildwerke (Basler Schule).

Burg Rötteln

Umfangreichste Burganlage im Umkreis von Basel, über 250 m lang. Die Herren von Röt(t)eln erstmals 1103 erwähnt, ihre Burg 1259. Der Kern der Burg mit dem mächtigen Turm aus Hausteinquadern aus der Zeit um 1100/1130. Nach dem Erdbeben von 1356 erweitert. Bereits 1392 wird auch die Vorburg genannt. Burg und Herrschaft kamen 1315 an die Markgrafen von Hachberg-Sausenberg und nach deren Erlöschen 1503 an jene von Baden-Pforzheim. Um 1500 durch Zwingeranlagen und Schalentürme verstärkt, bei Beginn des Dreißigjährigen Krieges mit einer Sternschanze an der Talseite versehen. 1674 wurde die Burg durch Truppen Ludwigs XIV. zerstört; doch sind Mauerreste und Architekturteile noch recht hochragend und eindrücklich.

Röttlerkirch

Pfarrweiler westlich der Burg in prächtiger Lage über dem Wiesental. Die Kirche 751 erstmals als Eigentum des Klosters St. Gallen erwähnt. Der heutige Bau durch Markgraf Rudolf von Hachberg-Rötteln 1401 errichtet; das Schiff 1901 erweitert und erneuert. An der Ostseite Anbau der Gruft für Markgraf Rudolf († 1428) und seine Gemahlin mit deren Grabdenkmälern.

Kandern

Der Ort im lieblichen Kandertal, zwischen dem eigentlichen Schwarzwald und den Kalksteinvorbergen gelegen, schon 776 genannt. Seit 1083 gehörte die Kirche von Kandern dem Basler Kloster St. Alban; heutiger Bau im Weinbrennerstil um 1840.

Liel

In dem bereits in karolingischer Zeit erwähnten Kirchort sind seit alters die Herren von Baden, ein erst zähringisches, dann markgräfliches und vorderösterreichisches Dienstmannengeschlecht heimisch. Ihre Wasserburg im Dreißigjährigen Krieg zerstört. Nahe der Kirche mit Wandbildern geschmückte Grabkapelle. Um 1730/40 ließen sie im untern Teil des Ortes einen Barockbau errichten. Die gut ausgewogenen Verhältnisse, der Mittelrisalit und das Portal der Südfront lassen auf Giovanni Gaspare Bagnato († 1757), den Baumeister des Deutschen Ordens, als Architekten schließen.

Blansingen

Die schon 1173 erwähnte Kirche St. Peter wurde 1493 dem Kloster St. Blasien inkorporiert. Der Abtei ist der spätgotische Bau zu verdanken. Er zeigt neben dem im Markgräflerland üblichen Satteldachturm ein langgestrecktes Schiff und einen höheren Ostchor, der als Grablege der Herren von Rotberg diente. An den Seitenwänden des Schiffs kamen 1924 Wandbilder zutage, die 1955/56 restauriert wurden. An der Nordwand: Leidensgeschichte Christi und Jüngstes Gericht (Höllenrachen), an der Südwand: Bilder aus der Petrus-Legende. Am Triumphbogen: Gleichnis der klugen und törichten Jungfrauen.

C. EXKURSION INS MARKGRÄFLERLAND

vom 10. Mai

Zeit- und Routenfahrplan

Führer: Herr C. A. Müller

Besammlung De Wette-Straße hinter dem Straßburger Denkmal

08.00 Abfahrt per Autocar nach Lörrach

08.30 Ankunft in *Lörrach*
Besichtigung des Heimatmuseums

09.30 Abfahrt nach Rötteln bis Hasenloch

09.40 Ankunft *Rötteln* Hasenloch
Aufstieg zum *Schloß*, Besichtigung und anschließend Rückkehr zur Besichtigung der *Kirche*

11.00 Abfahrt nach Kandern

11.30 Ankunft in *Kandern*
Rundgang durch Kandern

12.00 Gemeinsames *Mittagessen* im Gasthof Krone in Kandern

14.15 Abfahrt nach Liel

14.30 Ankunft in *Liel*

Besichtigung des Schlosses

15.00 Abfahrt nach Blansingen

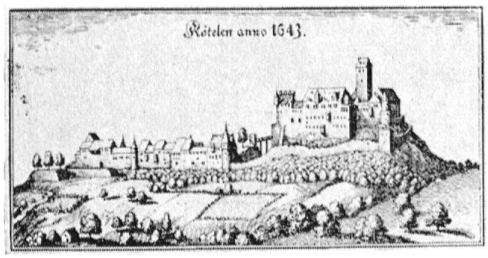
15.30 Ankunft in *Blansingen*
Besichtigung der Kirche

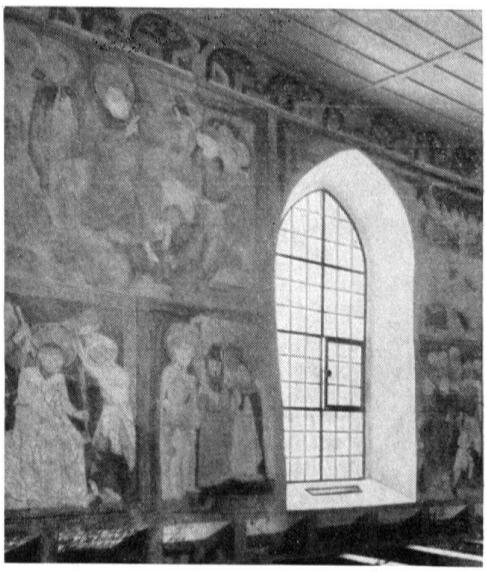
16.30 Rückfahrt nach Basel

17.30 Ankunft in *Basel*

Anschluß an die Abendzüge

Paß oder Ausweis nicht vergessen!





Abbildungen

oben: Rötteln
mitte: Lörrach
unten: Blansingen

Ottmarsheim

Ancien couvent de femmes, fondé «dans son propre domaine» par Rodolphe d'Altenbourg, premier représentant de la famille des Habsbourg, frère des fondateurs de Muri, le comte Radbot et Wernher, évêque de Strasbourg. Consécration en 1409 par le pape saint Léon IX. Eglise de plan octogonal, copiée sur la chapelle palatine de Charlemagne à Aix: rez-de-chaussée accessible au peuple, haute tribune impériale réservée aux nonnes.

Murbach

Ancienne abbaye libre, principauté de l'Empire. Chevet, élevé vers le milieu du XIIe siècle, sous forme de façade, sur le modèle de l'église de l'empereur Conrad II à Limbourg (Palatinat); magnifique exécution en pierres de taille avec alternance de couleurs inspirée des églises de marbre d'Italie, où l'abbé de Murbach accompagnait l'empereur avec la suite de ses chevaliers. Transept athrophié, surmonté de deux clochers; nef détruite, ses amorces seules conservées.

Guebwiller

Eglise Saint-Léger, de la fin du XIIe siècle, inspirée de l'art bourguignon. Grande tour de croisée de plan octogonal, coiffée d'une flèche de pierre sur le modèle des clochers clunisiens; les clochers de la façade copiés sur celui de la Charité-sur-Loire; intérieur rappelant la cathédrale de Bâle. – Eglise des Dominicains, début XIVe siècle, désaffectée; intéressantes peintures murales. – Eglise Notre-Dame, érigée à partir de 1766 pour l'abbé et le chapitre de Murbach sur les plans de l'architecte Beucque de Besançon. Magnifique monument de pur style classique français avec impressionante colonnade intérieure; façade restée inachevée à la suite de la Révolution.

Rouffach

Eglise Notre-Dame et Saint-Arbogast. Un des plus somptueux monuments de la Haute-Alsace, enclave de l'évêché de Strasbourg dans celui de Bâle. Niches élancées du XIe siècle dans le transept; nef, commencée sur le modèle de Bâle, terminée vers 1210 en premier style gothique, inspiré de Sens. Chœur avec charmantes sculptures, fin XIIIe s.; façade, imitée sur celle de Strasbourg, début XIVes. – Belle esplanade avec tour aux cigognes et maisons Renaissance.

Thann

Eglise Saint-Thiébaud. Célèbre lieu de pélerinage à partir du XIVe s. Nef et façade avec énorme portail occidental sculpté, du milieu du XIVe s. Chœur terminé en 1424 avec important ensemble de vitraux. Portail nord de 1456. Le bas-côté nord, le voûtement de la nef et le pignon occidental, exécutés vers 1498 par Rémy Faesch; le même maître bâlois érigea la flèche, entre 1506 et 1516, synthèse des deux flèches de la cathédrale de Bâle.

EXCURSION EN ALSACE

Lundi, 11 mai

Horaire

Guide: le prof. H. Reinhardt

Rassemblement Wallstrasse, près de la gare centrale

08.00 Départ en autocars pour Ottmarsheim

09.00 Arrivée à *Ottmarsheim*
Visite de l'église

09.30 Départ pour Murbach

10.30 Arrivée à *Murbach*
Visite de l'ancienne abbaye

11.00 Départ pour Guebwiller

11.15 Arrivée à *Guebwiller*
Visite des églises Saint-Léger, des Dominicains et Notre-Dame

12.00 *Déjeuner* à Guebwiller, Canon d'Or

14.15 Départ pour Rouffach

14.45 Arrivée à *Rouffach*
Visite de l'église Notre-Dame et Saint-Arbogast

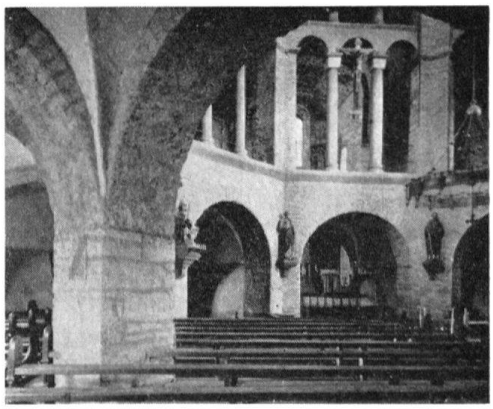
15.30 Départ pour Thann

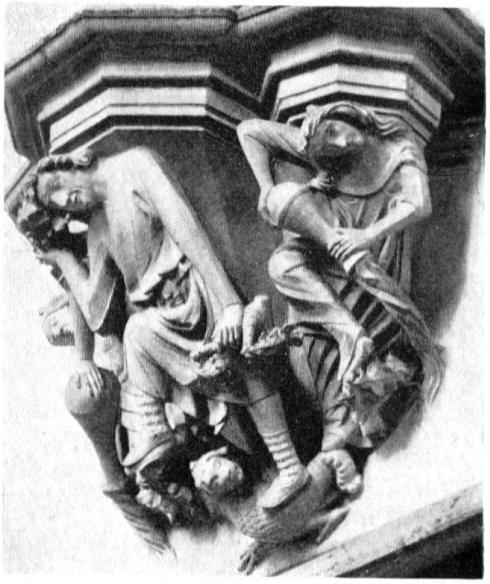
16.15 Arrivée à *Thann*
Visite de l'église Saint-Thiébaud

16.45 Départ pour Bâle

17.30 Arrivée à *Bâle* gare CFF

Trains directs pour Lausanne, Genève, Zurich, Berne, Lucerne, etc.





Figures

en haut: Otthmarsheim
au milieu: Murbach:
en bas: Rouffach